

justiceF  
PROJEKTE DER GERECHTIGKEIT



# Wer ist justiceF ?

justiceF ist eine selbständige, gemeinnützige deutsche Stiftung mit Sitz in Oberhausen, die international arbeitet. Die Mitarbeiter/innen der Stiftung kommen aus verschiedensten Berufsfeldern und bringen unterschiedliche Denkstrukturen und Erfahrungen in Kuratorium, Vorstand und Beirat der Stiftung ein. justiceF ist überparteilich und überkonfessionell.

justiceF will an konkreten Beispielen zeigen, wie die Erträge menschlichen Wirtschaftens gerechter verteilt werden können, um die Lebenschancen armer und häufig benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen

# Was macht justiceF ?

werden vor allem in den Entwicklungsländern weiter an den Rand gedrängt. Mit ihren „Projekten der Gerechtigkeit“ will justiceF vor allem durch die Förderung von Bildung, Ausbildung und Beschäftigung die wirtschaftliche Aktivität und Selbständigkeit dieser Menschen stärken. Verbunden werden die Projekte mit sozialpolitischen Strategien. Partnerländer der langfristig angelegten Entwicklungsprogramme sind derzeit Philippinen, Kamerun, Senegal und Tschad.

# Vision von justiceF.

Im Zeitalter der ökonomischen Globalisierung haben sich die Realitäten für wirtschaftlich schwache Länder verschärft. Die ökonomische, ökologische und politische Belastung steigt. Mehr als 20 Prozent der Weltbevölkerung leben heute unter dem Existenzminimum. Auswanderung ist für diese Menschen keine Alternative. Landflucht verursacht soziale Zerrüttung, Familiennetze lösen sich auf. 2002 hat etwa jedes fünfte Kind im Grundschulalter keinen Zugang zu formaler Grundbildung, 850 Millionen Erwachsene können nicht lesen und schreiben – Tendenz steigend. Laut Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen würden sechs Milliarden US-Dollar im Jahr ausreichen, um diesen Bildungsmissstand zu beheben.

Im weltweiten Wirtschaftsleben gibt es vielfältige Mittel, die zu einer Umgestaltung von Wirtschaft und auch von Politik beitragen könnten, die Arbeit und Produktion menschenwürdiger und nachhaltiger machen könnten. Dabei müßten die Stärkung von Humankapital (Bildung, Ausbildung und Beschäftigung) und sozialem Kapital (Zusammenhalt von Gesellschaft auf allen Ebenen) sowie die Sicherung von Grundkapital (Ökologie und Rohstoffe) in Einklang gebracht werden mit dem wirtschaftlichen Anliegen. Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln hieße

also in erster Linie soziale Verantwortung übernehmen.

justiceF konzentriert sich in ihren Bemühungen um eine gerechtere Verteilung auf die Entwicklung von adäquaten Bildungs- und Ausbildungsniveaus für benachteiligte Menschen sowie die Förderung von selbstständigen wirtschaftlichen Aktivitäten.

Damit sollen die Beschäftigungschancen der Betroffenen und ihre Produktivität verbessert und gesichert werden. Wir stützen uns dabei auf die Arbeit von basis-orientierten Nichtregierungsorganisationen (NRO). Im Mittelpunkt stehen alternative Ansätze von Bildung, Ausbildung und Beschäftigung. Die Kooperation mit diesen Trägern der Zivilgesellschaft hält justiceF für einen wichtigen Beitrag zur Förderung von dauerhaften demokratischen Strukturen, die nicht zuletzt auch für ein ansprechendes Investitionsklima unerlässlich sind.

Indikatoren menschlicher Entwicklung	Deutschland	Philippinen	Kamerun	Senegal	Tschad
Lebenserwartung bei Geburt in Jahren	77,7	69,3	50,0	53,3	45,7
Alphabetisierungsraten von über 15-Jährigen in Prozent	..	95,3	75,8	37,3	42,6
Schulbesuchsraten weiterführende Schulen	88	51	..	12	7
Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt US\$ (Kaufkraftparität)	25 103	3 971	1 703	1 510	871
Stromverbrauch pro Kopf & Jahr in kWh	5690	454	184	114	..

Quelle: UNDP, Bericht über die menschliche Entwicklung 2002





# Zusammenarbeit mit justiceF.

„Wirtschaft und soziale Verantwortung sollen sich ergänzen, da sie voneinander abhängig sind“: Das ist die Grundthese für die „Projekte der Gerechtigkeit“ von justiceF. Unterschiedliche Perspektiven und Ziele sollten sich nicht ausschließen, wenn es um menschliche Entwicklung geht. justiceF bemüht sich darum, Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen zu finden, von denen alle beteiligten Parteien in größtmöglichem Maße profitieren.

Neben entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in Form von Vorträgen, Seminaren oder workshops für Unternehmen bietet justiceF drei Formen der Zusammenarbeit auf Projektebene an:

Die TRADITIONELLE FORM umfasst zweckgebundene Spenden oder Zustiftungen. justiceF berichtet regelmäßig über den Verlauf des Projekts bzw. die Arbeit der Stiftung. Es gibt grundsätzlich keine weitergehenden Abhängigkeiten und Verpflichtungen. Auf Wunsch kann justiceF im Rahmen

der Zusammenarbeit in der Außendarstellung des Unternehmens für den Bereich Wirtschaft und soziale Verantwortung bzw. social sponsoring aktiv werden.

Bei der TEILNEHMENDEN FORM möchten wir Unternehmen aktiv in die Projektarbeit integrieren, um möglichst Synergien zwischen der Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit zu erzeugen. Projekte werden gemeinsam geplant und durchgeführt, wobei justiceF als Dienstleister in der Verantwortung steht. Für den Partner bietet justiceF an, das Unternehmensprofil im Bereich Wirtschaft und soziale Verantwortung weiter zu entwickeln. Dieser Ansatz kann besonders für solche Firmen interessant sein, die Tochterunternehmen in Afrika, Asien oder Südamerika unterhalten, aufbauen wollen und/oder neue Absatzmärkte erschließen wollen.

Mit der JOINT-VENTURE-FORM zielen wir auf den Aufbau und die Durchführung von gemeinsamen wirtschaftlichen Aktivitäten von justiceF und Wirtschaftsunternehmen. Mit Firmen-

beteiligungen an Investments soll die gemeinnützige Wirtschaftstätigkeit von justiceF vorangetrieben werden. Die von justiceF erzielten Gewinne werden vollständig in laufende oder neue Unternehmen und Projekte reinvestiert, um die „Projekte der Gerechtigkeit“ von justiceF langfristig wirtschaftlich abzusichern. Auch hier übernimmt die Stiftung gerne die Außendarstellung des sozialen Engagements des Partners.

In allen Fällen verfügt justiceF über Erfahrungen und Kontakte, gegebenenfalls Zuschüsse und Beihilfen anderer Organisationen für die Umsetzung der Vorhaben einzuwerben.





Oskarstrasse 29  
46149 Oberhausen, Germany  
Fon +49.(0) 208.960 12 34  
Fax +49.(0) 208.621 71 16  
[www.justicef.org](http://www.justicef.org)  
[office@justicef.org](mailto:office@justicef.org)  
Konto-Nr. 823 9000  
BLZ 370 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft